

## Inhaltsverzeichnis

*Caroline Y. Robertson-Wensauer*  
Vorwort

*Hermann Glaser*  
Die prozessuale Stadt – Städtische Arbeits- und Lebenswelt

*Wolfgang Kil*  
Schaut auf diese Stadt! – Wie Berlin versucht, sich zu verkaufen

*Christian Neuhaus*  
Stadtpolitik ist Verkehrspolitik – Verkehrspolitik ist Stadtpolitik

*Renate Schostack*  
Stadtbilder

*Christiane Thalgott*  
Regiopolis – Telepolis

*Petra Berges*  
Regionalparks als strategische Bausteine einer nachhaltigen  
Stadt- und Freiraumentwicklung

*Rolf Kuhn*  
Industrielles Gartenreich

*Rotraut Weeber*  
Wohnen

*Jürgen P. Rinderspacher*  
Stadt-Ansichten am Wochenende – Zwischen Stadt-Sucht und Stadt-Flucht

*Reinhard Knodt*  
Schlaf-Safe: Über Gastlichkeit im technischen Raum

*Olaf Schwencke*  
„Ach Kultur...“

*Axel Bust-Bartels*  
Stichwort Arbeitsbeschaffung

*Ingrid Mielenz*  
STADT Ansichten – Einsichten – Aussichten

*Bernhard Schäfers*  
Kommunitarismus

## Vorwort

Im Februar 1997 veranstaltete das Interfakultative Institut für Angewandte Kulturwissenschaft der Universität Karlsruhe (TH) zum ersten Mal die Karlsruher Gespräche. Unter der Leitung und Konzeption von Professor Dr. Hermann Glaser sowie mit Unterstützung der Landeskreditbank Baden-Württemberg widmeten diese sich dem Thema STADT–ANSICHTEN. Der Kongreß sollte die Thematik auf diskursiv-reflektierende und ästhetisch-künstlerische Weise angehen. Dies entspricht einem Grundprinzip angewandter Kulturwissenschaft: nämlich der sinnlichen Erschließung von Gedankenräumen. Bei den Karlsruher Gesprächen handelte es sich nicht um eine Fachtagung zu Spezialfragen. Es ging vielmehr um einen generalistischen Überblick des Problemfeldes STADT, wobei deren historische Entwicklung, die aktuelle Situation und die zukünftigen Chancen und Gefahren behandelt wurden. Die Methodik der Karlsruher Gespräche sollte von der üblichen Verfahrensweise solcher Veranstaltungen abweichen, nicht nur hinsichtlich der Hereinnahme künstlerischer Elemente wie einem Einführungsabend, einer Filmnacht und einer Lesung mit Musik, welche in Zusammenarbeit mit dem Kulturzentrum TOLLHAUS, dem Freundeskreis Schauburg e.V. und dem Badischen Staatstheater Karlsruhe realisiert werden konnten, sondern auch, was den Ablauf des analytischen Teils betrifft. Die Prämissen der ersten Karlsruher Gespräche zum Thema STADT–ANSICHTEN waren deshalb von vorneherein – und dies machte einen gewissen experimentellen Charakter der Veranstaltung aus – gegenläufig zu dem gesetzt worden, was man von einem Kongreß üblicher Weise erwartet. Es ging nicht nur um Vertiefung, sondern auch um Oberflächenreiz, nicht nur um systematische Darlegung, sondern auch um impressionistische Standortfixierung und vornehmlich nicht nur um Abstraktion, sondern auch um narrative, emblematische Kurz-Statements beziehungsweise minimalistische Fallstudien. Die Karlsruher Gespräche sollen durch Anregung des gesellschaftlichen Dialogs – Austausch zwischen Kultur, Praxis und Wissenschaft – das Aufbrechen von Verkrustungen fördern und die Suche nach neuen Wegen und Erkenntnissen aufzeigen.

Am interdisziplinär ausgerichteten Interfakultativen Institut für Angewandte Kulturwissenschaft der Universität Karlsruhe (TH), an dem derzeit 13 Fachbereiche aus 7 Fakultäten vertreten sind, sieht man neben dem Begleitstudium, das allen Studierenden offensteht, ein Hauptaufgabe darin, im Rahmen einer „Öffentlichen Wissenschaft“ eine Brückenfunktion zwischen Stadt/Raum Karlsruhe, Wissenschaft und Gesellschaft zu erfüllen und diese weiter auszubauen. Ebenso soll eine Diskussions- und Dialogplattform zur Darstellung sowie für den Austausch von Positionen aus den Kultur-, Natur- und Technikwissenschaften bereitgestellt werden. Aus diesem Grunde wurde die Publikationsreihe Problemkreise der Angewandten Kulturwissenschaft konzipiert. Im Frühjahr 1997 erschien dem Heft 1 zum Thema „Aspekte aus Wissenschaft und Praxis“.

Die Reihe beabsichtigt, Differenzen und Gemeinsamkeiten des interdisziplinären kulturwissenschaftlichen Diskurses aufzuspüren. Probleme und Erfahrungen aus benachbarten Disziplinen, Stellungnahmen aus der Praxis sowie die Gegenüberstellung mit relevanten Entwicklungen aus der internationalen „scientific community“ sollen berücksichtigt werden. Im Sinne einer Werkstätte des kontinuierlichen Austausches und in der Tradition eines möglichst breit angelegten Diskussionsforums sollen vorwiegend kurze Beiträge und „unfertige“ Gedankenanstöße hier ihren Platz finden. In diesem Sinne wird zum

konstruktivem Streit eingeladen. Gegenmeinungen, Ergänzungen und Kommentare sind ausdrücklich erwünscht!

Die Karlsruher Gespräche und die Problemkreise der Angewandten Kulturwissenschaft haben in ihrer Konzeption und ihrem Anliegen einen gemeinsamen Ausgangspunkt und Vermittlungsanspruch und es liegt somit nahe, daß die Beiträge und Texte der Referenten der ersten Karlsruher Gespräche in einer Ausgabe veröffentlicht werden. Die vorliegende Ausgabe „Aphorismen zu STADT–ANSICHTEN“ soll jedoch nicht nur als Protokollierung eines wissenschaftlichen Kongresses verstanden werden: Der inter- und transdisziplinäre Austausch soll im Rahmen dieser Aktivitäten kontinuierlich weiter geführt werden und dem öffentlichen Diskurs als Anstoß dienen.